

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 8

Illustration: Wählt mich
Autor: Thulke, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wider-Sprüche

Weniger sein eigenes Mittel-mass als vielmehr dasjenige seiner Wähler haben ihn in sein Amt gehievt.

Die implizite Quintessenz mancher Wahlpropaganda ist die freche Behauptung, eine Amöbe verfüge über ein Rückgrat.

Die viel gerühmte Stabilität der Schweiz beruht darauf, dass das Wahlverhalten der Wahlberechtigten bisher im grossen Ganzen nichts anderes war als ein auf naiver Parteilichkeit beruhendes Wohlverhalten.

Dumm sind Leute, die die Bauernschläuskrupeloser Demagogen mit Intelligenz verwechseln.

Die einzige Gruppe der Bevölkerung, die nie befürchten muss, in den Parlamenten nicht repräsentativ vertreten zu sein, sind die Dummen, denn sie sind immer und überall in der Mehrheit.



Durch das pausenlose, eindeutig chauvinistische und tendenziell da und dort sogar faschistische Propagandatrommelfeuer einer immer arroganter auftretenden Demagogenclique werden zurzeit auch von Hause aus liberal, sozial und ökologisch denkende Bürgerinnen und Bürger faktisch dazu gezwungen, an einem flächendeckend organisierten Verdummungs-Zmorge teilzunehmen. In dieser

Felix Renner



bedrohlichen Krise einer vormals lediglich gut funktionierenden Demokratie drängt sich die Frage auf, wie viel es noch braucht, bis sich die vielen Vernünftigen und Toleranten in ihre Hintern kneifen, sich mit andern Worten ermannen und erfrauen und von den Bauernatischen der progressiven ideologischen Verdummung erheben, um endlich wieder für die Grundwerte der Verfassung einzustehen.

Im Rückblick auf etliche Wahlen in höhere kantonale und eidgenössische Ämter darf jeweils ohne Zögern von einem Geheimplan der massgeblichen Wahlstrategen zur Nicht- oder Abwahl der Intelligenz gesprochen werden.

Um eine lediglich funktionierende Demokratie in eine «Bananenrepublik» überzuführen, bedarf es keiner Revolution – es genügt der intelligente Einsatz jeder Form von Demagogie.

Sprüche und Witz

Kai Schütte

Im Vorfeld der Parlamentswahlen befragte ein Reporter den Politiker XYZ: «Was machen Sie, wenn Sie gewählt werden?» – «Darüber mache ich mir wenig Gedanken. Was mich beschäftigt ist was ich machen werde, wenn ich nicht gewählt werde!»

Zwei Politiker untereinander: «Ich war während der Sitzung abwesend. Was hast du eigentlich zur Krankenkassenreform gesagt?» – «Nichts!» – «Ja, ich weiss, aber wie hast du es formuliert?»

Dem Politiker ist die Statistik, was die Laterne dem Betrunkenen ist: Sie dient zum Festhalten, nicht der Erleuchtung.

Intelligenz: Eine kluge und er-

fahrene Frau behauptet: «Das Unausstehlichste an den Männern ist, dass sie untenbehrlich sind!»

«Herr Doktor, was muss ich tun, um endlich schlanker zu werden?» – «Wählen Sie die SVP. Laut Statistik haben die SVP-Wähler in der letzten Zeit ziemlich stark abgenommen.»

Seufzt ein Politiker vor den Wahlen: «Erst wenn ich gestorben bin, wird man die Wahrheit über mich erfahren.» – Meint der Parteikollege: «Tröste dich. Dann bist du ja in Sicherheit.»

Zwei Passanten füttern Tauben vorm Wahlbüro. Sagt der eine: «Tauben sind wie Politiker. Solange sie unten sind, fressen sie einem aus der Hand. Aber sobald sie oben sind, bescheissen sie uns!»

Spruchwort: «Narren sagen, was die Klugen denken.»

William Gladstone: «Der Politiker denkt an die nächsten Wahlen, der Staatsmann an die nächste Generation.»

